

Jahresbericht Unitas Fratrum 2015/2016

Liebe Mitglieder und Freunde,

auch das vergangene Jahr war für Unitas Fratrum vergleichsweise ruhig, die Mitgliederzahl ist erfreulicherweise etwas angestiegen. Im Berichtszeitraum tagte der Vorstand seit der letzten Mitgliederversammlung insgesamt dreimal, zum letzten Mal am 30. September 2016. Personelle Veränderungen im Vorstand hat es nicht gegeben. Die Jahrestagung fand am 16. bis 18. Oktober 2015 in Korntal statt und Pfarrer Jochen Hägele führte uns kenntnisreich in die Gründung und Geschichte der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal ein. Zwei weitere Referate von Dr. Joachim Trautwein und von Dr. Hermann Ehmer machten uns mit den Besonderheiten des Württembergischen Pietismus bekannt. Eindrücklich war auch der Gottesdienst am Sonntag von Pfarrer Martin Hirschmüller im festlichen Kirchsaal der Gemeinde.

Das Jahreshaft 2016 wird als Heft 75 gezählt, weil sich in der Vergangenheit herausgestellt hat, dass wir pro Jahr nur ein Heft herausgeben können. Aus diesem Grund halten wir es für sinnvoller, auch in der Nummerierung nur noch ein Heft pro Jahr zu führen und rechnen dabei mit Ihrem Einverständnis.

Im Berichtszeitraum haben wir zwei Buchprojekte verwirklichen können: Das erste ist MacDonalds interessantes Buch über die Beziehung zwischen Johann Georg Walch und Zinzendorf, welches nicht zuletzt auch eine wichtige Epoche Jenaer Universitätsgeschichte beschreibt. Mit dem anderen Buch, nämlich Edita Steriks Werk über die Böhmen in Berlin, sind wir mit 950 Seiten an die Grenzen des drucktechnisch und buchbinderisch Machbaren gegangen. Das Buch dürfte auch stadtggeschichtliches Interesse in Berlin hervorrufen, und wir sind gespannt auf die Resonanz, die es erzeugen wird.

Andere Buchprojekte stehen kurz vor ihrem Abschluss und wir hoffen, noch in diesem Jahr weitere Beihefte in Druck legen zu können. Die Arbeit des Redaktionsausschusses wurde durch den Wechsel des Schriftführers erschwert, da Dr. Kröger zwischenzeitlich seine Arbeit im Unitätsarchiv beendet und Frau Mai die Schriftleitung übernommen hat. Wir danken ihr sehr für die Bereitwilligkeit, mit der sie sich dieser für uns wichtigen Aufgabe annimmt und freuen uns auch darüber, dass Dr. Kröger uns nicht gänzlich verlorengelassen, sondern weiter tatkräftig im Redaktionsausschuss mitarbeitet.

Im Berichtszeitraum haben wir an vielen Stellen versucht, Unitas Fratrum bekannter zu machen. So werden jetzt bei überregionalen Gemeinveranstaltungen, wie Chor- oder Bläserfesten, sowie Regionaltreffen, Büchertische aufgestellt und wir danken allen, die uns dabei unterstützen. Es hilft nicht, wenn wir stolz sind auf das Niveau unserer Druckerzeugnisse und dabei als Verein unbekannt bleiben.

Wir trauern um ein verstorbenes Mitglied unseres Vereins, Helmut Schiewe, der im Juli in Niesky heimgegangen ist. Noch vor drei Jahren hatte er in Unitas

Fratrum einen Aufsatz über die Kontakte der Brüdergemeine mit Juden in Osteuropa veröffentlicht und zuvor mehrere Artikel über die Diasporaarbeit in Polen und Wolhynien. Wir dürfen mit seiner Familie auf ein reiches und erfülltes Leben zurückblicken.

Für das kommende Berichtsjahr bereiten wir die nächste Studienreise vor, die uns in die Waldensergebiete in Süddeutschland, nach Norditalien und bis nach Südfrankreich ins Luberon führen wird.

Stellvertretend für den Vorstand hoffe ich, dass Sie mit der bisher geleisteten und für die Zukunft geplanten Tätigkeit zufrieden sein können.

Dr. Christoph Th. Beck